



LAMANN

Verglaster Brandschutz als Wachstumsmarkt

Brand- und Rauchschutzelemente in öffentlichen und gewerblich genutzten Gebäuden mit ständig wachsender Bedeutung – Schüttorfer Betrieb gehört zu den größten deutschen Spezialisten

Der „eingebaute“ Brand- und Rauchschutz ist in öffentlichen Gebäuden nicht erst seit dem verheerenden Brand im Terminal B des Düsseldorfer Flughafens im Jahr 1998 das

Gebot der Stunde. Für spezialisierte Betriebe aus dem Metallbau bieten sich dadurch gerade im so genannten verglasten Brandschutz interessante Chancen. Vor allem Türen und

Fenster sind vorschriftsgerecht auszuführen, wobei der Werkstoff Aluminium gegenüber reinen Stahlprofilen seinen Anteil in den letzten Jahren kontinuierlich steigern konnte.

Einer der Betriebe, die sich schon sehr früh, nämlich bereits in den siebziger Jahren, mit dem verglasten Brandschutz beschäftigt haben, ist die Firma Lamann in Schüttorf. Inzwischen konzentriert sich die 47 Mitarbeiter starke Firma zu 95 Prozent ihrer Tätigkeit auf den Brandschutz. Dabei arbeitet Lamann heute „zweigleisig“ und fertigt einerseits in erheblichem Umfang normgerechte Fenster und Türen für Metallbau-Kollegen und ist andererseits aber im größeren Projektgeschäft selbst aktiv.

Lamann fertigt auf rund 2400 Quadratmeter Hallenfläche Fenster, Fassaden- und Türelemente für private und öffentliche Bauvorhaben sowie für industrielle Bauprojekte. Dabei sind die vielfältigen An-

forderungen moderner Architektur eine willkommene Anforderung an die handwerkliche Präzision im Metallbau.
Mit modernsten Fertigungstechniken werden alle Elemente nach Architekturzeichnungen oder eigenen Entwürfen produziert. Den Rahmen setzen vor allem die Brandschutznorm DIN 4102, Teil 13 und die Rauchschutznorm DIN 18095. Selbstverständlich werden ausschließlich Materialien eingesetzt, die vom Deutschen Institut für Bautechnik in Berlin zugelassen sind.

Projektgeschäft mit renommierten Referenzen

Im Projektgeschäft geht es um den Einbau der in Schüttorf gefertigten Elemente. Hierfür sind die Lamann-Mitarbeiter bundesweit vorwiegend auf Großbaustellen tätig. In diesem Bereich gehört Lamann in Deutschland wohl zu den vier größten Betrieben, berichtet Karl-Heinz Knoop, der zusammen mit seinem Partner Dieter Grothus die Firma Anfang 2001 übernommen hat. In der Familie gab es für den Betrieb mit einer bis ins 18. Jahrhun-



Karl-Heinz Knoop und Dieter Grothus wagten als langjährige Mitarbeiter den Sprung in die Selbständigkeit: Mit Jahresbeginn 2001 übernahmen sie den Traditionsbetrieb in Schüttorf von der Familie Lamann.

der reichenden Tradition keinen Nachfolger. Der bisherige Inhaber fand mit seinen beiden erfahrenen Mitarbeitern jedoch eine optimale Lösung für alle Beteiligten.

In der Referenzliste finden sich die Terminals A, B und derzeit C sowie das ICE-Terminal des Düsseldorfer Flughafens, die Messe Düsseldorf, diverse Bauten in Berlin von den Nordischen Botschaften über das Bundesjustizministerium bis hin zum Deutschen Dom. In anderen Regionen fallen das Westfalenstadion und die KölnArena auf, während in Hannover Bautennamen wie Karlsruher Hof, Podbi-Park, Weidetor und Arena Expo-Plaza in Hannover fallen.

Ausbau-Sanierung als wachsender Markt

Die lange Liste der Neubauprojekte soll allerdings nicht davon ablenken, dass Lamann inzwischen in der Sanierung älterer und historischer Bauten ein weiteres starkes Standbein gefunden hat. „Hier wurde der oft beträchtliche Nachholbedarf in Sachen Brandschutz erkannt, deshalb wächst dieser Markt für uns“, so Karl-Heinz Knoop. Allein in Frankfurt sind seine Mitarbeiter derzeit bei zwei großen Projekten aktiv.

Dabei sind Neubauten natürlich einfacher zu realisieren, weil bereits in der Planung auf die Belange des Brandschutzes Rücksicht genommen werden kann. Bei Sanierungen ist die Einbausituation vor Ort zu beachten. Der Brandschutz ist

deshalb oftmals nur sehr aufwändig umzusetzen.

Verarbeitet werden von Lamann Schueco-Profile bei reinen Aluminium-Lösungen, Forster-Profile bei reinen Stahlssystemen sowie Forster und MBB-Glissa bei Stahl-Aluminium-Mischbauweisen. Für Schließsysteme ist die Firma Dorma- und Geze-Partner, denn der Brandschutz muss natürlich auch die komplette Tür mit einbeziehen. Lieferant für die Brandschutzverglasung ist Pilkington. Neuerdings bietet auch Schüco eigene Glassorten für diesen Einsatzzweck an.

Gesamtes Paket von der Zeichnung bis zur Kontrolle

„Ein entscheidendes Kriterium ist oft, dass wir die komplette Leistung anbieten: Von der Angebotskalkulation über die Zeichnung bis hin zum Einbau und dem späteren Service. So sind Rauchschutztüren einmal im Monat vom Betreiber und einmal jährlich fremd zu überprüfen. Das bieten wir mit an“, so Knoop.

Um diese Leistung kompetent erbringen zu können, werden die Mitarbeiter regelmäßig beim jeweiligen Hersteller geschult.

Gefragt ist heute nicht mehr nur die reine Brandschutzfunktion: „Die Auftraggeber wünschen auch von der Funktion her das komplette Paket. Dazu gehört die Sicherheitstechnik, die Fluchtwegsteuerung

Helle, übersichtliche und gut gekennzeichnete Fluchtwege: Brandschutzgläser wurden gezielt eingesetzt, um Flüchtenden im Brandfall die „Angst vor dem Unbekannten“ zu nehmen.



Transparenter Brandschutz mit repräsentativem Anspruch: Die F 30/T 30-Brandschutzverglasung der Lufthansa-Senator-Lounge wurde mit ovalen Modellscheiben ausgestattet.

und die Zutrittskontrolle. Einbruchhemmung, Schallschutz und sogar die Beschusshemmung sind immer häufiger im gleichem Zuge abzudecken.“

Vorbeugender Brandschutz senkt die Prämie

Auch dort, wo die regelmäßige Wartung der Brandschutzeinrichtungen nicht zwingend vorgeschrieben sind, bringt sie dem Bauherrn oft Vorteile, stellt Knoop heraus: „Sinnvolle Brandschutzeinrichtungen über das geforderte Mindestmaß hinaus werden von vielen Versicherungen heute mit Rabatten auf die Prämie honoriert.“ Das fängt nach Knoops Erfahrungen bereits bei der Brandmeldeanlage, die auf die Feuerwehrzentrale geschaltet ist, an.

Damit die Qualität auch regelmäßig geprüft wird, ist das Unternehmen Mitglied der Überwachungsgemeinschaft für Feuerschutztüren Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt e. V. Mitgliedschaften in weiteren Fachverbänden und im Landesverband Metall sorgen ebenfalls für den Know-how-Transfer aus allen Bereichen und für die Qualitätssicherung.

Spezialisierung als Fundament für den dauerhaften Erfolg

Die langfristige Spezialisierung hat dem Unternehmen

Lamann Metallbau ein klares Profil in Sachen Brandschutz gegeben. Sicherlich war die Entscheidung, Mitte der siebziger Jahre den Landmaschinenbereich aufzugeben und sich auf den jungen Markt „Brandschutz“ zu konzentrieren, für die damalige Inhaberfamilie des im 18. Jahrhundert als Schmiede gegründeten Betriebes ein Wagnis besonderer Art. Doch dadurch wurde der Aufbau eines gefragten Namens in der Branche möglich.

Deshalb war die Übergabe der Firma im Generationswechsel an familienfremde Gesellschafter wohl auch nur so gleitend möglich. Denn ein angesehener Betrieb mit guten Auftragsbeständen ist auch für Existenzgründer interessant. Die blicken zwei Jahre nach der Übernahme optimistisch in die Zukunft: „Das Frühjahr ist gesichert, wir brauchen hier nicht schwarz zu malen“, freuen sich Dieter Grothus und Karl-Heinz Knoop.

„Klar wird der Wettbewerb am Markt nicht einfacher, aber wir können gut mithalten“, sind sich die beiden Unternehmer sicher. In der heutigen Zeit eine seltene Aussage, aber vielleicht ist die Firma auch gerade mit Hilfe dieser Portion Optimismus und dem nötigen unternehmerischen Selbstbewusstsein so erfolgreich – und damit ein Beispielsbetrieb für das Metallhandwerk.

Dirk Gieschen

